Krynex Labs

BEISPIEL / MUSTER

AI-Readiness-Audit Beispielbericht

So sieht der Bericht des Standard-Audits aus. Der Betrieb in diesem Muster ist erfunden: Namen, Zahlen und Abläufe stammen nicht von einem Kunden.

MUSTERBETRIEB	Metallbau, 28 Mitarbeitende, Sachsen (fiktiv)
AUDIT	Standard, 2.490 € netto, eine Woche Lieferzeit
STAND	30.10.2026
ERSTELLT VON	Krynex Labs UG (haftungsbeschränkt), Chemnitz

VORWORT

Was dieser Bericht ist, und was nicht

> **Fiktiver Betrieb.** Der „Musterbetrieb Metallbau“ existiert nicht. Es gibt keinen Kunden, keine Interviews und keine Messdaten. Alle Zahlen sind Annahmen, die wir offen hinschreiben, damit ihr den Rechenweg prüfen und mit euren eigenen Werten durchrechnen könnt. Ähnlichkeiten mit echten Betrieben sind Zufall.

Ein echter Bericht beruht auf einem 90-Minuten-Workshop, Gesprächen mit zwei bis drei Fachstellen und Einsicht in eure Werkzeuge mit Lesezugriff. Hier haben wir diese Grundlage für den Musterbetrieb festgelegt, damit der Aufbau erkennbar wird: gleiche Gliederung, gleiche Rechenwege, gleiche Tiefe.

Was in einem echten Bericht anders ist: Die Annahmen sind eure gemessenen Werte (Stunden, Stückzahlen, Stundensätze), die Werkzeuge sind eure, und die Empfehlung folgt aus dem, was wir bei euch gesehen haben. Der Umfang liegt bei 15 bis 20 Seiten. Dieses Muster ist kürzer, weil Anhänge und Interviewprotokolle fehlen.

01	Zusammenfassung für die Geschäftsführung
02	Ausgangslage und Prozessaufnahme
03	Anwendungsfälle, priorisiert nach Aufwand und Nutzen
04	Wirtschaftlichkeit: Rechenweg und Szenarien
05	Werkzeugoptionen, anbieterneutral
06	Datenschutz und KI-Verordnung
07	Kosten der Umsetzung und Förderung
08	Roadmap: 90 Tage und 12 Monate
09	Nächste Schritte, Methodik und Grenzen

Wie wir Aussagen kennzeichnen

`SCHÄTZUNG` steht an jeder Zahl, die auf einer Annahme beruht. Rechtliche Aussagen beziehen wir auf den Wortlaut der Verordnung (EU) 2024/1689 und der DSGVO. Das ist eine fachliche Einordnung und keine Rechtsberatung.

01

Zusammenfassung für die Geschäftsführung

Stand jetzt. Der Musterbetrieb fertigt Stahl- und Metallbauteile (Treppen, Geländer, Hallenanbauten) für Gewerbe und öffentliche Auftraggeber in Sachsen. Büro und Arbeitsvorbereitung arbeiten mit einem Branchen-ERP, E-Mail und Dateiablage auf einem Server im Haus. Der Aufwand steckt nicht in der Fertigung, sondern im Papier drumherum: Angebote, Zeichnungs- und Prüfdokumente, Eingangsbelege, E-Mail. KI wird bisher nur vereinzelt und privat genutzt, ohne Regeln.

Größter Hebel. Die Vorbereitung von Angeboten. Fünf Angebote pro Woche kosten heute rund 12,5 Stunden. Ein KI-gestützter Erstentwurf, den die Kalkulation prüft und freigibt, spart nach unserer Schätzung **8.300 bis 12.400 € pro Jahr** an freigesetzter Arbeitszeit. Das ist keine eingesparte Stelle, sondern Zeit, die für mehr Angebote oder für Fertigungsplanung frei wird.

Empfehlung für Schritt 1. Ein 90-Tage-Pilot mit zwei Anwendungsfällen: Angebotsentwurf und Vorsortierung des E-Mail-Eingangs. Vorher messen wir vier Wochen lang den heutigen Aufwand, damit sich am Ende zeigt, ob die Schätzung stimmt. Gleichzeitig regeln wir die KI-Nutzung im Haus schriftlich.

4	19.600 bis 30.600 €	7.500 bis 13.000 €
Anwendungsfälle empfohlen, 1 bewusst zurückgestellt	Nutzen pro Jahr, alle vier SCHÄTZUNG	Umsetzung Pilotpaket (zwei Fälle) SCHÄTZUNG

Ehrlich gerechnet. Im ungünstigen Fall (niedriger Nutzen, hohe Kosten) trägt sich das Pilotpaket erst im dritten Jahr. Im günstigen Fall ist es nach etwa sieben Monaten im Betrieb bezahlt. Deshalb empfehlen wir einen Pilot mit vorab festgelegtem Abbruchkriterium und keine Gesamtlösung auf einmal.

Rechtlich. Keiner der empfohlenen Anwendungsfälle fällt unter die Hochrisiko-Kategorien des Anhangs III der KI-Verordnung. Datenschutzrechtlich sind ein Auftragsverarbeitungsvertrag, ein Eintrag im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten und eine Hausregel nötig. Beides ist in 90 Tagen machbar.

Längerfristig. Nach dem Pilot folgt die Dokumentensuche (Monat 4 bis 9). Die Fertigungsplanung mit KI stellen wir zurück, bis die Rückmeldungen aus der Werkstatt digital vorliegen. Nach zwölf Monaten empfehlen wir einen Nachmessungs-Termin.

02

Ausgangslage und Prozessaufnahme

2.1 Der Betrieb (fiktiv)

Merkmal	Annahme für das Muster
Branche	Metallbau, Auftragsfertigung und Montage
Größe	28 Mitarbeitende: 6 Büro und Arbeitsvorbereitung, 16 Werkstatt, 6 Montage
Kunden	Gewerbebetriebe, Bauunternehmen, öffentliche Auftraggeber
Besonderheiten	Dokumentationspflichten für Stahlbauteile, Ausschreibungen mit langen Leistungsverzeichnissen
Betriebsrat	nein

2.2 Werkzeuglandschaft

Bereich	Heute im Einsatz	Lizenz pro Jahr ANNAHME	Bewertung
ERP und Kalkulation	Branchen-ERP, lokal betrieben	ca. 4.800 €	Stabil, aber keine offene Schnittstelle zu neuen Werkzeugen. Export als CSV möglich.
Buchhaltung	beim Steuerbüro	über Honorar	Belege werden per Mail und Papier übergeben.
E-Mail, Kalender	gehostetes E-Mail-Paket	ca. 1.900 €	Eine gemeinsame Postfachgruppe für Anfragen.
Dokumente	Dateiserver im Haus, ohne einheitliche Ordnerstruktur	0 €	Zeichnungen, Prüfprotokolle und Zertifikate liegen verstreut.
Telefon	klassische Anlage	ca. 700 €	Kein Anlass für KI in dieser Runde.
Zeiterfassung Werkstatt	Papier, nachträglich ins ERP	0 €	Engpass für jede spätere Planungs- oder Auswertungsidee.

2.3 Aktuelle KI-Nutzung

Zwei Personen im Büro nutzen einen privaten Zugang zu einem Chat-Assistenten für Formulierungen. Es gibt dafür weder eine Regel noch einen Vertrag des Betriebs mit dem Anbieter. Welche Inhalte dort eingegeben werden, weiß die Geschäftsführung nicht. Das ist die wichtigste Lücke dieser Ausgangslage, noch vor jedem neuen Projekt: **Schatten-KI ohne Vorgabe.**

2.4 Prozessaufnahme

Aus dem Workshop und den Interviews haben wir sechs Kernprozesse aufgenommen. Die Stunden sind im Muster gesetzte Annahmen; im echten Bericht stehen hier eure Messwerte.

Prozess	Aufwand heute	Schmerzpunkt	Pain (1 bis 5)
Angebote erstellen	12,5 Std./Woche	Leistungsverzeichnis lesen, Positionen übertragen, ähnliche frühere Angebote suchen	5
Dokumente suchen (Zeichnung, Prüfprotokoll, Zertifikat)	10 Std./Woche	verstreute Ablage, Dateinamen ohne Regel	4
Eingangsrechnungen erfassen	14,7 Std./Monat	Abtippen von Belegen, Zuordnung zu Aufträgen	3
E-Mail-Eingang bearbeiten	ca. 6 Std./Woche	Anfragen, Terminwünsche, Rückfragen vermischt	4
Fertigungsplanung	8 Std./Woche	Rückmeldungen aus der Werkstatt kommen spät und auf Papier	4
Montageberichte	4 Std./Woche	handschriftlich, später abgetippt	2

2.5 Datenquellen, die für KI infrage kommen

- **ERP-Export (CSV):** ca. 1.400 abgeschlossene Angebote der letzten fünf Jahre. Strukturiert, Zugriffsrechte geklärt (nur Büro).
- **Dateiserver:** ca. 9.000 Dokumente, davon grob 60 % Zeichnungen und Prüfunterlagen. Unstrukturiert, Zugriffsrechte nicht einheitlich.
- **Postfach „anfragen“:** ca. 25 Mails am Tag, enthält personenbezogene Daten von Ansprechpartnern.
- **Werkstatt-Rückmeldungen:** nur auf Papier. Für KI heute nicht nutzbar.

03

Anwendungsfälle, priorisiert nach Aufwand und Nutzen

Aus der Prozessaufnahme haben wir fünf Anwendungsfälle abgeleitet und bewertet. Aufwand-Klassen: niedrig bis 10.000 €, mittel 10.000 bis 50.000 €, hoch über 50.000 € (einmalig, ohne Betrieb). Der Nutzen ist die in Euro bewertete freigesetzte Arbeitszeit, konservativ und ambitioniert.

#	Anwendungsfall	Aufwand	Nutzen pro Jahr SCHÄTZUNG	Einordnung
1	Angebotsentwurf aus Leistungsverzeichnis und früheren Angeboten	niedrig (6.000 bis 10.000 €)	8.280 bis 12.420 €	Quick-Win, Pilot
2	Dokumentensuche in Zeichnungen, Prüfprotokollen, Zertifikaten	mittel (8.000 bis 14.000 €)	5.796 bis 9.660 €	Standard, nach dem Pilot
3	Vorerfassung von Eingangsrechnungen	niedrig (2.500 bis 5.000 €)	3.344 bis 4.680 €	Standard, nur falls das Steuerbüro es nicht ohnehin anbietet
4	E-Mail-Eingang sortieren, Antwortentwürfe	niedrig (1.500 bis 3.000 €)	2.200 bis 3.850 €	Quick-Win, Pilot
5	KI-gestützte Fertigungsplanung	hoch (über 50.000 €)	nicht bewertet	zurückgestellt, siehe unten
	Summe der Fälle 1 bis 4		19.620 bis 30.610 €	

Warum Fall 5 zurückgestellt ist

Für eine Planung mit KI fehlen heute die Daten: Die Rückmeldungen aus der Werkstatt gibt es nur auf Papier und mit Verzug. Ein Modell auf lückenhaften Daten liefert Ergebnisse, die gut aussehen und falsch sein können. Die Vorarbeit (digitale Rückmeldung per Tablet oder Terminal) lohnt sich unabhängig von KI und steht deshalb in der Roadmap als Hausaufgabe.

Was wir bewusst nicht empfehlen

Die Vorauswahl von Bewerbungen und jede Auswertung der Leistung einzelner Beschäftigter haben wir nicht bewertet. Beides fiele nach Anhang III Nr. 4 der KI-Verordnung unter die Hochrisiko-Kategorien (siehe Abschnitt 06) und löst hohe Pflichten aus, ohne dass der Betrieb dafür einen Anlass genannt hätte.

03, FORTSETZUNG

Die Anwendungsfälle im Einzelnen

FALL 1 · QUICK-WIN

Angebotsentwurf

Heute. Die Kalkulation liest das Leistungsverzeichnis, sucht ähnliche frühere Angebote und überträgt Positionen von Hand. Fünf Angebote pro Woche zu je 2,5 Stunden.

Mit KI. Ein Sprachmodell liest das Leistungsverzeichnis, schlägt zu jeder Position passende frühere Positionen samt Preisen vor und füllt eine Angebotsvorlage. **Die Kalkulation prüft jede Position und gibt frei.** Preise entscheidet weiter ein Mensch.

```
Basis      5 Angebote/Woche × 2,5 Std. = 12,5 Std./Woche
Einsparung 30 % bis 45 % (Annahme) = 3,75 bis 5,63 Std./Woche
Jahr       × 46 Arbeitswochen = 172 bis 259 Std.
Wert       × 48 €/Std. (Annahme Vollkosten Büro) = 8.280 bis 12.420 €
```

Risiken. Falsch übernommene Preise aus alten Angeboten (Stahlpreise ändern sich): Der Entwurf zeigt das Datum der Quelle an, die Freigabe bleibt manuell. Qualität schwankt bei ungewöhnlichen Ausschreibungen. **Pilotaufwand:** 6.000 bis 10.000 € einmalig, 4 bis 6 Wochen, danach 150 bis 300 € pro Monat Betrieb SCHÄTZUNG.

FALL 4 · QUICK-WIN

E-Mail-Eingang sortieren

Heute. Im gemeinsamen Postfach landen Anfragen, Terminwünsche und Rückfragen. Wer zuerst liest, sortiert. 25 Mails am Tag, je rund 3 Minuten.

Mit KI. Das System schlägt je Mail eine Kategorie und einen Antwortentwurf vor. Es sendet nichts selbst. Ein Chatbot für Kunden ist **nicht** Teil des Vorschlags.

```
Basis      25 Mails × 3 Min. = 75 Min./Tag
Einsparung 20 % bis 35 % (Annahme) = 15 bis 26 Min./Tag
Jahr       × 220 Arbeitstage = 55 bis 96 Std.
Wert       × 40 €/Std. (Annahme) = 2.200 bis 3.850 €
```

Risiken. Personenbezogene Daten in Mails (Abschnitt 06). Antwortentwürfe klingen sicher, auch wenn sie falsch sind: Freigabe bleibt Pflicht. **Pilotaufwand:** 1.500 bis 3.000 € einmalig; Lizenzen für vier Nutzer, 20 bis 30 € pro Nutzer und Monat, also 960 bis 1.440 € pro Jahr SCHÄTZUNG.

FALL 2 · STANDARD

Dokumentensuche

Heute. Zehn Personen suchen im Schnitt eine Stunde pro Woche nach Zeichnungen, Prüfprotokollen oder Zertifikaten.

Mit KI. Eine Suche, die Inhalt versteht (Retrieval über eure Dokumente), antwortet mit Fundstelle und Link auf das Original. Sie beantwortet nur aus euren Dokumenten und zeigt die Quelle. Voraussetzung ist eine aufgeräumte Ablage und ein geklärtes Rechtekonzept, damit die Suche niemandem Unterlagen zeigt, die er nicht sehen darf.

```
Basis      10 Personen × 1 Std./Woche = 10 Std./Woche
Einsparung 30 % bis 50 % (Annahme) = 3 bis 5 Std./Woche
Jahr       × 46 Wochen = 138 bis 230 Std.
Wert       × 42 €/Std. (Annahme Mischsatz) = 5.796 bis 9.660 €
```

Risiken. Schlecht gepflegte Ablage ergibt schlechte Treffer: Ein Drittel des Aufwands ist Aufräumen. **Aufwand:** 8.000 bis 14.000 € einmalig, 2.400 bis 4.800 € pro Jahr Betrieb SCHÄTZUNG.

FALL 3 · STANDARD, MIT VORBEHALT

Vorerfassung von Eingangsrechnungen

Heute. 220 Eingangsrechnungen pro Monat werden abgetippt und Aufträgen zugeordnet, je rund 4 Minuten.

Mit KI. Ein Dienst liest Rechnungen aus und schlägt Kontierung und Auftrag vor. Viele Steuerbüro-Lösungen bieten das bereits an. **Prüfen, bevor ihr etwas Neues kauft.**

```
Basis      220 Belege × 4 Min. = 14,7 Std./Monat
Einsparung 50 % bis 70 % (Annahme) = 7,3 bis 10,3 Std./Monat
Jahr       × 12 = 88 bis 123 Std.
Wert       × 38 €/Std. (Annahme) = 3.344 bis 4.680 €
```

Aufwand: 2.500 bis 5.000 € einmalig, 600 bis 1.800 € pro Jahr SCHÄTZUNG. Wenn das Steuerbüro die Funktion ohne Mehrkosten anbietet, entfällt dieser Fall als eigenes Projekt.

04

Wirtschaftlichkeit: Rechenweg und Szenarien

4.1 Vorgehen

- **Konservativ:** unterer Wert der Zeiteinsparung, obere Kostenspanne, nur direkt messbare Effekte.
- **Ambitioniert:** oberer Wert der Zeiteinsparung, untere Kostenspanne.
- **Der Nutzen ist freigesetzte Zeit.** Er wird nur zu Geld, wenn die Zeit für etwas Wertvolleres genutzt wird, etwa mehr Angebote oder bessere Planung. Wir rechnen sie mit dem internen Stundensatz, weil die Alternative eine Annahme über den Umsatz wäre.
- Der Nutzen beginnt erst mit dem Livegang. Die Anlaufphase rechnen wir nicht heraus; sie verschiebt den Break-even um ein bis zwei Monate.

4.2 Pilotpaket (Fälle 1 und 4)

Größe	Konservativ	Ambitioniert	Rechenweg
Nutzen pro Jahr	10.480 €	16.270 €	8.280 + 2.200 und 12.420 + 3.850
Einmalig	13.000 €	7.500 €	10.000 + 3.000 und 6.000 + 1.500
Betrieb pro Jahr	5.040 €	2.760 €	3.600 + 1.440 und 1.800 + 960
Ergebnis Jahr 1	−7.560 €	+6.010 €	Nutzen − einmalig − Betrieb
Ergebnis ab Jahr 2	+5.440 €	+13.510 €	Nutzen − Betrieb
Break-even	Monat 29	Monat 7	einmalige Kosten geteilt durch monatlichen Überschuss

Alle Zahlen sind Schätzungen aus gesetzten Annahmen, keine Messwerte. Rundung auf volle Euro.

4.3 Was die Rechnung kippen kann

- **Annahme zur Zeiteinsparung.** Sie ist die empfindlichste Größe. Deshalb vier Wochen Basismessung vor dem Pilot und Nachmessung nach 90 Tagen.
- **Akzeptanz.** Wird der Entwurf nicht genutzt, ist der Nutzen null. Die Kalkulation ist von Anfang an beteiligt.
- **Datenqualität.** Alte Angebote mit uneinheitlichen Positionsbezeichnungen verschlechtern die Vorschläge.
- **Preise der Anbieter.** Lizenz- und Verbrauchspreise ändern sich; wir halten sie auf dem Stand des Berichtsdatums fest.
- **Personalwechsel.** Wer das System pflegt, braucht eine Vertretung.

> **Abbruchkriterium für den Pilot:** Liegt die gemessene Ersparnis nach 90 Tagen unter der Hälfte der konservativen Schätzung, stoppen wir und berichten, woran es lag. Die Kosten bis dahin sind begrenzt auf die einmaligen Aufwände.

05

Werkzeugoptionen, anbieterneutral

Für jeden Fall gibt es drei Wege. Wir nennen auch dann alle Optionen, wenn eine davon von uns stammt. Preise sind Spannen `ANNAHME`; vor der Entscheidung holen wir ein verbindliches Angebot ein.

Weg	Stärken	Schwächen	Passt wenn
A. Funktion der vorhandenen Software aktivieren (Büro-Paket, ERP, Steuerbüro-Software)	Kein neuer Anbieter, kein neuer Vertrag, schnell testbar	Funktionsumfang vorgegeben; Datenverarbeitung beim Hersteller, Standort und Unterauftragnehmer prüfen	Fälle 3 und 4, ersten Versuch immer hier
B. Fertiges Produkt eines Fachanbieters (Software als Dienst, mit Hosting in der EU)	Laufender Support, schnelle Einführung	Monatliche Kosten, Abhängigkeit vom Anbieter, Export der Daten vorab klären	Fälle 2 und 3, wenn A nicht reicht
C. Individuelle Lösung (auf einer eigenen Instanz oder im Haus, durch einen Dienstleister, auch durch uns)	Passt zu euren Abläufen; Daten bleiben unter eurer Kontrolle	Höchster Einmalaufwand, Betrieb und Wartung nötig	Fall 1, wenn das ERP keinen passenden Weg bietet oder die Daten das Haus nicht verlassen sollen

Unsere Empfehlung

Fall 4: zuerst Weg A, den Assistenten im vorhandenen E-Mail-Paket drei Wochen mit zwei Personen testen. **Fall 1:** mit dem ERP-Hersteller klären, ob eine Funktion geplant ist; sonst Weg C mit Lesezugriff auf den CSV-Export. **Fall 2:** erst die Ablage aufräumen, dann Weg B und C vergleichen. **Fall 3:** beim Steuerbüro nachfragen. Wenn dort eine Lösung läuft, sprechen wir uns gegen ein eigenes Projekt aus.

Fall 1 über Weg C wäre ein Auftrag für uns. Das legen wir hier offen. Die Empfehlung gilt erst, wenn Weg A und B geprüft sind.

06

Datenschutz und KI-Verordnung

6.1 Datenschutz (DSGVO)

Punkt	Einordnung im Musterbetrieb	Maßnahme
Rechtsgrundlage (Art. 6)	Angebote und Mails mit Ansprechpartnern: Vertragsanbahnung oder berechtigtes Interesse	Je Anwendungsfall im Verzeichnis festhalten
Auftragsverarbeitung (Art. 28)	Jeder Dienst, der personenbezogene Daten verarbeitet, braucht einen Vertrag. Der private Chat-Zugang hat keinen.	Privaten Zugang einstellen; Verträge mit gewählten Anbietern schließen
Verzeichnis (Art. 30)	Vorhanden, ohne KI-Verfahren	Drei neue Einträge
Drittlandübermittlung (Kapitel V)	Hängt vom Anbieter ab (Sitz, Rechenzentrum, Unterauftragnehmer)	Pro Anbieter vor Vertragsschluss prüfen und dokumentieren
Folgenabschätzung (Art. 35)	Bei diesen Fällen voraussichtlich nicht erforderlich; die Schwellwertprüfung dokumentieren wir	Schriftlicher Vermerk
Informationspflichten (Art. 13, 14)	Datenschutzhinweise nennen KI-Unterstützung nicht	Hinweise ergänzen

6.2 KI-Verordnung (EU) 2024/1689

Wir ordnen die Anwendungsfälle nach den Kategorien der Verordnung ein. Für Hochrisiko-Systeme nach Anhang III gilt nach der Verordnung (EU) 2026/1744 der 2. Dezember 2027 als Stichtag.

Anwendungsfall	Einordnung	Begründung
1 Angebotsentwurf	kein Hochrisiko	Fällt unter keinen der Bereiche von Anhang III
2 Dokumentensuche, 3 Rechnungserfassung	kein Hochrisiko	Wie oben
4 E-Mail-Entwürfe	kein Hochrisiko; Transparenzpflicht nur bei direkter Interaktion mit Personen	Mitarbeitende prüfen jeden Entwurf, es antwortet kein System selbst. Käme später ein Chatbot für Kunden hinzu, wäre Art. 50 zu prüfen.
Bewerbervorauswahl, Leistungsauswertung (nicht empfohlen)	Hochrisiko, Anhang III Nr. 4	Beschäftigung und Personalmanagement. Pflichten wie Risikomanagement, Aufzeichnung und menschliche Aufsicht.

KI-Kompetenz (Art. 4). Die Verordnung verlangt von Betreibern Maßnahmen für ein ausreichendes Maß an KI-Kompetenz ihres Personals. Wir empfehlen unabhängig von der Auslegung eine halbtägige Schulung aller, die mit den Werkzeugen arbeiten. Verbotene Praktiken (Art. 5) spielen im Musterbetrieb keine Rolle.

Grenzen. Fachliche Einordnung nach dem Wortlaut, Stand 30.10.2026, keine Rechtsberatung. Vor dem Livegang jedes Falls prüfen wir den dann geltenden Stand. Die vollständige Risikodokumentation für Hochrisiko-Systeme gehört zum Premium-Audit.

07

Kosten der Umsetzung und Förderung

7.1 Kosten als Spannen

Fall	Einmalig	Betrieb pro Jahr	Wesentliche Annahmen
1 Angebotsentwurf	6.000 bis 10.000 €	1.800 bis 3.600 €	CSV-Export vorhanden, ein ERP, Freigabe durch die Kalkulation
4 E-Mail-Eingang	1.500 bis 3.000 €	960 bis 1.440 €	4 Nutzer, Funktion im vorhandenen E-Mail-Paket oder Zusatzprodukt
Pilotpaket	7.500 bis 13.000 €	2.760 bis 5.040 €	
2 Dokumentensuche	8.000 bis 14.000 €	2.400 bis 4.800 €	ca. 9.000 Dokumente, Aufräumen zu einem Drittel enthalten
3 Rechnungserfassung	2.500 bis 5.000 €	600 bis 1.800 €	Schnittstelle zum Steuerbüro vorhanden
Alle vier Fälle	18.000 bis 32.000 €	5.760 bis 11.640 €	

Nicht enthalten: interne Zeit für Tests und Schulung (grob 30 bis 50 Stunden im Pilot), Umsatzsteuer, Preisänderungen der Anbieter. Alle Werte `SCHÄTZUNG`.

7.2 Förderung

> Die BAFA fördert die Beratung zur KI-Einführung, in Sachsen mit 80 % von höchstens 3.500 € (Region Leipzig 50 %), aber nur durch einen unabhängigen, bei der BAFA registrierten Berater, der danach nichts selbst verkauft. Eine geförderte Beratung durch uns gibt es deshalb nicht: Der Berater klärt, ob und welche KI sich lohnt, und wir setzen danach um, wenn ihr uns beauftragt.

Dieses Audit ist deshalb **nicht** BAFA-gefördert. Software, Umsetzung und Workshops fördert die BAFA nicht. Was sonst in Frage kommt (Kredite, in der Region Leipzig der SAB-Zuschuss), steht auf unserer Seite zur Förderung in Sachsen: krynexlabs.de/foerderung-ki-sachsen. Vor jedem Antrag prüft ihr die aktuellen Richtlinien; Antrag und Beginn der Maßnahme müssen in der richtigen Reihenfolge laufen.

7.3 Anrechnung des Audit-Honorars

50 % des Audit-Honorars (1.245 € von 2.490 € netto) rechnen wir an, wenn ihr uns innerhalb von sechs Monaten mit der Umsetzung beauftragt. Beauftragt ihr jemand anderen, bleibt das Audit ein eigenständiges Ergebnis ohne Anspruch auf Anrechnung.

08

Roadmap: 90 Tage und 12 Monate

Tage 0 bis 90: Grundlage und Pilot

Regeln und Recht

- Schriftliche Hausregel zur KI-Nutzung; privaten Chat-Zugang einstellen (Woche 1 bis 2)
- AV-Verträge mit den gewählten Anbietern, Verzeichnis ergänzen, Datenschutzhinweise anpassen (bis Tag 45)
- Schulung für alle Beteiligten, halber Tag (bis Tag 30)

Pilot

- Woche 1 bis 4: Ausgangswerte messen (Zeit je Angebot, Mails je Tag)
- Woche 3 bis 10: Fall 4 testen (Weg A), danach Fall 1 aufbauen
- Tag 90: Nachmessung, Entscheidung nach Abbruchkriterium

Datenhausaufgaben

- Ordnerstruktur und Namensregel für Zeichnungen und Prüfunterlagen
- Rechtekonzept des Dateiservers klären (Art. 32 DSGVO, Voraussetzung für Fall 2)

Tage 90 bis 180: Ausbau

- Fall 1 in den Regelbetrieb, Vertretungsregelung für die Pflege
- Fall 3 klären (Steuerbüro fragen), Fall 2 vorbereiten (Aufräumen, Vergleich Weg B und C)
- Digitale Rückmeldung aus der Werkstatt als Pilot an einer Anlage

Tage 180 bis 365: Vertiefen

- Fall 2 produktiv; Betrieb und Kosten in einem Quartalsbericht festhalten
- Prüfen, ob die Fertigungsplanung mit den neuen Daten sinnvoll bewertbar ist
- Prüfung des Rechtsstands (KI-Verordnung, Datenschutz) vor jedem neuen Fall
- Nachmessung nach 12 Monaten: Stimmen die Annahmen aus Abschnitt 04? Dazu nutzen wir die KI-Nutzenmessung an euren eigenen Daten.

09

Nächste Schritte, Methodik und Grenzen

9.1 Wie es weitergehen kann

Ihr setzt selbst um

- Diese Woche: Hausregel zur KI-Nutzung beschließen
- In 30 Tagen: Basismessung starten
- In 90 Tagen: Entscheidung nach Abbruchkriterium

Ihr beauftragt uns

- Gespräch zu Fall 1 und 4
- Pilot mit Messung und Abbruchkriterium
- Betreuungsvertrag nur, wenn der Pilot trägt

Ihr wählt einen anderen Dienstleister. Fragt nach: Standort und Unterauftragnehmern, Export der Daten bei Vertragsende, Protokollen darüber, welche Eingaben das System verarbeitet hat, und einem Vertrag zur Auftragsverarbeitung vor dem ersten Einsatz.

9.2 Methodik

- **Datenbasis im echten Audit:** 90-Minuten-Workshop, Gespräche mit zwei bis drei Fachstellen (ca. 2 bis 3 Stunden Aufwand bei euch), Lesezugriff auf die wichtigsten Werkzeuge, Durchsicht der Prozessdokumentation.
- **Ablauf:** Workshop am Tag 1, Analyse an den Tagen 2 bis 4, Berichtserstellung am Tag 5, interne Prüfung jeder Aussage gegen die Datenbasis, Übergabe mit 60 Minuten Präsentation. Was nicht belegbar ist, streichen wir.
- **Bewertung:** Nutzen als freigesetzte Zeit mal interner Stundensatz; Kosten als Spannen mit genannten Annahmen; Rechtsfragen am Wortlaut von DSGVO und Verordnung (EU) 2024/1689.

9.3 Was dieses Audit nicht leistet

- keine Rechtsberatung und keine verbindliche Prüfung durch Juristen
- keine Detailplanung der Umsetzung und kein Hardware-Sizing
- keine Gewähr für die Einsparungen; es sind Schätzungen vor der Investition
- keine vollständige Risikodokumentation für Hochrisiko-Systeme (Premium-Audit)

9.4 Empfohlene Nachmessung

Nach zwölf Monaten vergleichen wir Annahmen und Messwerte und aktualisieren die Roadmap.

Krynex Labs UG (haftungsbeschränkt) · Theodor-Gampe-Straße 48 · 09127 Chemnitz · krynexlabs.de/services/ki-audit
Dieser Bericht ist ein Muster mit erfundenen Beispieldaten. Er ersetzt keinen Bericht über einen echten Betrieb.